



**Lasst Bäume sprechen.** Für Stadtführungen sind sie seit langem gebräuchlich: tragbare Audiogeräte, die den Nutzer von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit führen. Jetzt gibt es die Technik auch für Wanderungen im Wald. Im Sauerwald (Oder-Spree) erfährt der Spaziergänger auf einem etwa drei Kilometer langen Rundweg Interessantes aus fast 100 Jahren Forst- und Zeitgeschichte. Revierförsterin Monique Müller von der Stiftung August Bier demonstriert fürs Foto vor einem hölzernen Kunstwerk die Funktion des Audiogerätes. Informationen im Internet unter [www.stiftung-august-bier.de](http://www.stiftung-august-bier.de).

Foto: ZB

# Gegensätze und die Harmonie

Touren per Audioguide: Der Chirurg August Bier schuf einen Vorzeigewald in Sauen

■ VON JÜRGEN MUNDT

Schon mal was von Sauen gehört? 35 Wohnhäuser, kaum mehr als 100 Einwohner und viel Wald machen das kleine Dorf im Kreis Oder-Spree nicht auf den ersten Blick zum Besuchermagneten, der in allen Reiseführern erwähnt wird. Doch der Eindruck täuscht. Das Örtchen verdient es, Ziel eines Ausflugs zu sein. Am besten mit dem Fahrrad. Sauen liegt unmittelbar an der Route der Märkischen Schlössertour, wenige Kilometer südlich der Kersdorfer Schleuse.

Der Ortsname hat übrigens nichts mit den grunzenden Vierbeinern zu tun. Sauen geht vielmehr auf das wendische Wort Sowa für eulenbewohnte Flur zurück.

Sauens Kostbarkeit ist neben der erhaltenen Struktur als Angerdorf mit Gutshaus, Teich und Kirche vor allem die Natur. Sternförmig führen Alleen und Hecken vom Ort weg, nach wenigen hundert Metern beginnt der Wald. Und hier dominiert nicht die märkische Kiefer. Der Wald ist das Ergebnis eines Experiments, das 1912 begann. In diesem Jahr kaufte August Bier, ab 1907 Inhaber des Lehrstuhls für Chirurgie an der Universitätsklinik der Berliner Charité, das etwa 1000 Hektar große Gut Sauen mit einem rund 700 Hektar großen Waldbestand. Ab 1913 entwickelte Bier aus der vorgefundenen dürrigen Kiefernmonokultur einen artenreichen Wald. Der Chirurg fühlte sich dabei dem heraklitischen Leitsatz verbunden, wonach sich Gegensätze zur Harmonie fügen. Er pflanzte Nadel- neben Laubbäume, Flachwurzler neben Tiefwurzler, Humuserzeuger neben Humusverbraucher. Bereits in den 30er-Jahren seien die Erfolge erkennbar gewesen. Das Gut wurde zum Ziel von forstwirtschaftlichen Exkursionen. „Das Experiment ist gelungen“, sagt Conrad Baldamus, Enkel von August Bier. Baldamus leitet heute die von ihm 1992 gegründete Stiftung „August Bier für Ökologie und Medizin“. Anliegen ist es, den Sauener Wald im Sinne seines Vorfahren weiter zu bewirtschaften.

„Rund 460 Baum- und Straucharten sind heute auf den von der Stiftung verwalteten Flächen zu fin-



Monique Müller ist Försterin der August-Bier-Stiftung in Sauen und führt regelmäßig Touristen durch den Forst

den“, sagt Försterin Monique Müller. Regelmäßig führt sie Gruppen durch den Forst und bringt ihnen August Biers Ideen nahe. Neu seit diesem Jahr ist ein Audioguide. Was sich in Museen und auf Stadtrundfahrten seit Jahren in der Praxis bewährt, soll nun Touristen auch auf dem Waldspaziergang informieren. Der elektronische Reiseführer ist dreisprachig. Neben Deutsch kann auch Englisch oder Polnisch gewählt werden. Touris-

ten können sich für eine allgemeine oder – eher für forstwirtschaftlich besonders interessierte Gäste gedacht – für eine Fachführung entscheiden. „Wir planen auch noch eine Version, die kindgerechte Informationen bietet“, sagt Monique Müller. Start für die Audioguide-Tour ist das Dorf Sauen. Die Route führt über drei Kilometer durch den angrenzenden Wald. Auf dem Rundkurs erfahren die Spaziergänger viel über das Wirken und die

forstwirtschaftliche Philosophie August Biers. Der elektronische Reiseführer informiert außerdem über vier Kunstprojekte im Wald, die von Studenten der Universität der Bildenden Künste gefertigt und installiert wurden. Zu den elf Stationen der Audiotour gehört auch die Grabstätte der Eheleute Bier, die sich direkt im Wald befindet.

➤ Weitere Informationen:  
[www.stiftung-august-bier.de](http://www.stiftung-august-bier.de)

# Papphaus Sauen

Das Informationszentrum der Stiftung August Bier



Das Informationszentrum befindet sich im 2009 restaurierten „Papphaus“



Im Backofen am Papphaus wird Brot nach alter Tradition gebacken



Besucher mit dem **Audioguide** erkunden das Dorf



Studenten der Universität der Künste Berlin bei einem **Kunst-Workshop**



Bild: Kochenden Gärten - LandKunstLeben e. V.

**Kochkurs** mit Köstlichkeiten des Waldes



Bei **geführten Exkursionen** erleben Groß und Klein den Sauener Wald

Stiftung August Bier für  
**Ökologie und Medizin**  
Ziegeleiweg 1,  
15848 Rietz-Neuendorf,  
OT Sauen  
Telefon: 033672-72759